

sichtigte Wirkung nicht erfassen. So passierte es mir einmal während meines schon erwähnten Gastspiels am Operettentheater am Schiffbauerdamm, daß die Frau eines Berliner Gastwirts, die mich von München her kannte, zu mir in die Garderobe kam und mir sagte: „Wissen Sie, Herr Valentin, ich war heute in der Vorstellung, aber ich muß offen gestehen, es hat mir nicht gefallen. Sie spielen da ein Vorstadtvarieté. Aber ich weiß selbst genau, was Vorstadtvarieté ist, denn ich habe dort meinen Mann kennengelernt, und von den Athleten des Vorstadtvarietés werden immer bessere Sachen geboten, als Sie zeigen. Das ist doch nichts, daß Sie auf einem Dreirad fahren und dabei eine Kerze ausblasen! Und ihr Trompetenblasen hat mir auch nicht gefallen. Das darf Sie nicht beleidigen. Aber wenn man ein Abonnement auf die Oper hat, wie wir es uns glücklicherweise leisten können, da kann einem wirklich so was nicht mehr imponieren!“

Die gute Frau hat die absichtliche Stümperhaftigkeit der Darbietungen auf der Vorstadtbühne im Stück nicht begriffen. Ich war unglücklich darüber.



Harlekinade (Sie und er)

Etwas Ähnliches ist mir in München mal passiert. Da habe ich in dem einfachen Lokal, in dem ich auftrat, einen Schauflieger gespielt. Ein Flugapparat aus Pappe nahm die ganze, übrigens sehr kleine Bühne ein. Auf dem Programm hieß es:

„Sturzilüge im Zuschauerraum! Eine unerhörte Sensation, noch nie dagewesen!“

Wir mußten natürlich annehmen, es müsse sich jeder sagen, daß man mit diesem Pappapparat in dem kleinen Saale, der kaum 150 Personen faßte, keine wirkliche Fliegerei durchführen könne. Ein fingierter Impresario stellte mich als Flugkünstler vor, schnallte mir den Fliegerhelm um, und ich wollte gerade das Pappflugzeug besteigen, als ein ebenfalls fingierter Direktor mit einer aufgeklebten böhmischen Nase im Zuschauerraum aufsprang und nach der Bühne zu schrie: „Was glauben Sie denn? Sind Sie von Sinnen? Die Nummer ist mir doch von Ihnen als ganz gefahrlos geschildert worden, und nun wollen Sie in dem kleinen Zuschauerraum mit Ihrem Mordsapparat herumfliegen? Glauben Sie, ich lasse mir die ganzen Lüster herunterreißen? Vorhang zu!! Ich gestatte das auf keinen Fall!“ Der Direktor war so komisch gekleidet und sprach so böhmisch, daß man sofort merken mußte, es war ein Spaß. Aber was wollen Sie, am anderen Tage besucht mich ein Herr in der Garderobe und erzählt mir folgenden Tatbestand: Er war nachmittags bei seinem Rechtsanwalt gewesen, und der hätte ihm berichtet, daß kurz vorher eine Klientin bei ihm gewesen sei, die gestern in meiner Vorstellung war. Sie erzählte dem Rechtsanwalt, daß sie gehört habe, der Direktor habe mir plötzlich das Schaufliegen verboten, und die Dame wollte ihn darüber konsultieren, ob ein Direktor wirklich das Recht habe, einem Artisten, der doch auf seinen Verdienst angewiesen war, die Vorführung seiner Nummer zu verbieten. Sie zahlte dem Rechtsanwalt sogar für die Konsultation! Übrigens war die Dame die Gattin eines Versicherungsdirektors . . .

So weit geht die Primitivität des Publikums.

Ein anderes Mal trat ich mit Liesl Karlstadt und mit noch einem Schauspieler als komisches Terzett auf. Wir spielten so falsch, daß es durch Mark und